

Pfarrgemeinde St. Franziskus Isselburg
Impuls zum Sonntag – 27.07.2025



17. Sonntag im Jahreskreis

Psalm 8

Für den Chormeister. Nach dem Kelterlied. Ein Psalm Davids.

HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und Rächer. Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße: Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Eine Sommerreise mit den Psalmen

Der Sommer lädt zum Staunen ein. Der Blick schweift ab in den weiten Himmel. Die Wärme der Sonne ist auf der Haut zu spüren. Das Leuchten der Sterne in klarer Nacht umgibt mich - manchmal, mitten in der Natur, bleibt einem einfach der Mund offen: So schön ist das. So groß. So viel mehr als ich. Und dann staunen wir wie ein Kind, das die Welt zum ersten Mal sieht.

So beginnt Psalm 8: mit einem Staunen über Gottes Größe in der Schöpfung. Der Psalmbeter schaut in den Himmel und wird innerlich still: „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“ (V. 5)

In der Weite des Alls erscheint der Mensch so klein und doch, sagt der Psalm, hat Gott uns mit Würde und Verantwortung bekleidet:

„Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit

Pracht und Herrlichkeit.“ (V. 6)

Gottes Majestät und unsere Würde: Der moderne Lobpreis-Song von Shane & Shane (Psalm 8 – how majestic is Your name) greift genau dieses Staunen auf: „O Lord, our Lord, how majestic is Your name in all the earth!“ „You made the heavens and the stars and set Your glory over all creation... and still You care for us.“

Der Klang ist weich, fast wie ein Gebet. Die Musik lädt ein, mit zu staunen und mitzubeten. Gottes Majestät und die Geborgenheit des Menschen werden hier nicht getrennt, sondern gehören zusammen.

Ganz anders, aber ebenso wirkungsvoll, klingt Heinrich Schütz' Vertonung (Psalm 8, SWV 40):

„Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.“

In barocker Klangfülle entfaltet sich hier Gottes Hoheit mit einem königlichen Glanz, der in seiner Mehrstimmigkeit das Staunen fast in Klang formt. Beide Lieder sind Jahrhunderte voneinander entfernt und bringen dieselbe Ehrfurcht zum Ausdruck: Gott ist groß. Und wir sind trotz unserer Kleinheit gesehen, gewollt und geliebt!

Für die Sommerreise: ein Moment des Staunens

Wenn du draußen bist – in der Natur, auf Reisen, unter freiem Himmel, dann nimm dir einen Moment, Psalm 8 zu beten.

Schau in den Himmel. Lass das Staunen zu. Und erinnere dich:

Du bist nicht verloren in der Weite.

Du bist gesehen.

Du bist mit Würde geschaffen.

Du bist Teil dieser großen, herrlichen Schöpfung



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de